

Mehr Geld von der Stadt

CSU-Stadtratsfraktion bei Schulstiftung Seligenthal

Bei einem Treffen der CSU-Fraktion mit dem ehemaligen Landrat Josef Neumeier und dem Geschäftsführer der Schulstiftung Seligenthal, Carsten Riegert, ging es um die Unterstützung des Gymnasiums und der Wirtschaftsschule. Beide Schulen sind staatlich anerkannt und werden koedukativ betrieben. In den letzten 15 Jahren wurden durch die Stadt Landshut insgesamt 2,8 Millionen Euro geleistet, davon fielen 300 000 Euro auf die Klostersanierung, die den Schulen nicht unmittelbar zugutekam. Vom Rest entfallen circa 1,3 Millionen auf direkte oder indirekte Bauförderung dieser beiden Schulen seit 2004.

Da Privatschulen auf einen erheblichen Eigenanteil angewiesen sind, im Gegensatz zu öffentlichen Schulen, übernimmt die Abtei Seligenthal seit Jahren die Abdeckung des Defizits. Zum Erhalt der Schulen wird aber eine stärkere finanzielle Unterstützung der Stadt und des Landkreises nötig sein, da die klösterlichen Mittel durch jahrelange Sanierung der Schulgebäude und des Klosters begrenzt sind. Während bislang der Landkreis seit einigen Jahren jeweils 80 Prozent des gesetzlichen Gesamtschulbeitrags freiwillig als Zuschuss übernimmt, zahlt die Stadt seit 2015 350 Euro pro Schüler. Das entspricht nur 42 Prozent des gesetzlichen Gesamtschulbeitrags am Gymnasium beziehungsweise 26 Prozent an der Wirtschaftsschule.

Josef Neumeier und der Geschäftsführer der Schulstiftung wiesen auf die zunehmende Raumknappheit hin, wodurch allein das

Hauptgebäude Seligenthal in keinem Fall für den Betrieb in bisherigem Umfang ausreichen würde; das zusätzlich in der Seligenthaler Straße 14a genutzte Nebengebäude im Eigentum des Landkreises wäre ideal, um die Wirtschaftsschule dorthin zu überführen. Mit dem Ende des kommenden Schuljahres läuft der Mietvertrag aus, der Landkreis favorisiert einen Verkauf. Die Schulstiftung kann dies nur mit einer deutlichen Verbesserung der finanziellen Grundlagen schultern. Dies bedeutet, sie ist dringend auf eine höhere freiwillige Unterstützung der Stadt und des Landkreises angewiesen. An einer Orientierung der freiwilligen Gastschulbeiträge am gesetzlichen Niveau wäre dies realisierbar.

Der Vorteil für die Stadt: Bislang kommt der Seligenthaler Schulbesuch die Stadt deutlich günstiger als der Besuch eigener Schulen, oder der Schulen des Landkreises – nach den Berechnungen der Schulstiftung beträgt allein in den letzten sechs Schuljahren die rechnerische Differenz zwischen gewährtem und gesetzlichem Gastschulbeitrag für beide Schulen mehr als zwei Millionen Euro.

Die Fraktionsmitglieder der CSU besichtigten das Gebäude mit Interesse, im Großen und Ganzen ist der Gebäudezustand, so der momentane Eindruck, für einen reibungslosen Wechsel des Schulbetriebs für die Wirtschaftsschule durchaus vorstellbar. Die Mitglieder der CSU versprochen, sich haushaltstechnisch für eine Lösung einzusetzen. Ein entsprechender Antrag ist in Vorbereitung.



Die Fraktionsmitglieder versprochen, sich für eine höhere finanzielle Unterstützung der Schulstiftung einzusetzen.